



FDM lokal, gemeinsam und vernetzt gestaltet

Proaktiv zum nachhaltigen FDM

Paul Sutter &
Katja Marciniak

telota-fdm@bbaw.de

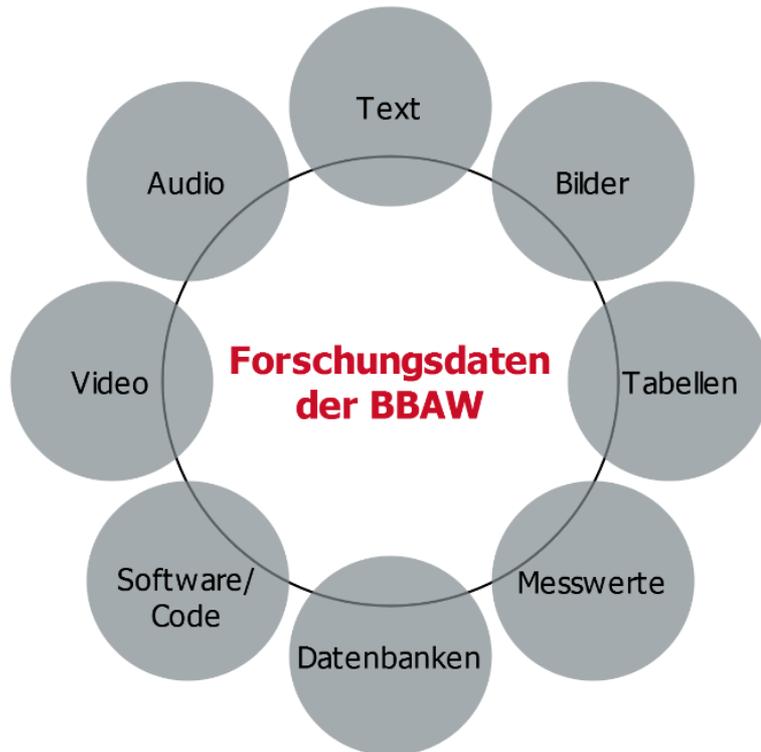
fdm.bbaw.de

- 1 Die Initiative „Forschungsdatenmanagement“
- 2 Vernetztes Vorgehen
- 3 Proaktives Vorgehen
- 4 Zentrale Wissensbasis
- 5 Ausblick

- „Das Ziel der Initiative ist die Erarbeitung eines nachhaltigen und langfristigen Workflows für das Forschungsdatenmanagement im Sinne der FAIR-Prinzipien in der BBAW.“
- Umsetzung des Leitbild Open Science der BBAW
<https://edoc.bbaw.de/frontdoor/index/index/docId/3136>

Nachhaltiger FDM-Workflow für die BBAW

zur Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung des kulturellen Erbes



3. Praxis

- Technische Umsetzung, u.a. Daten- und Softwarekuratierung
- Etablierung von Standards
- Implementierung der FAIR-Prinzipien
- Aktives FDM mit den Wissenschaftler*innen

2. Strategie

- FD-Policy
- Best Practices und Workflows
- Kooperationen und Netzwerke
- Nachnutzbare Ergebnisse für die Akademien der Union

1. Analyse

- Bestandsaufnahme und Kartierung aller FD
- Definition "Forschungsdaten"
- Evaluation der Forschungsdatenpraxis an der BBAW und mit den Akademien der Union

- Auf Expertise aufbauen
 - TELOTA: DH- und RSE-Expertise, digitale Ressourcen, etc.
 - Bibliothek: OA Publikationsserver, (Katalogisierung von FD)
 - IT: technische Infrastruktur, Datensicherung, etc.
 - **Vorhaben selbst**: fachliche Expertise
- Austausch mit anderen Akademien in Deutschland

- Ziel: FDM niedrigschwellig machen und konkrete Angebote schaffen
 - Niedrigschwellig: Lokal, Bezug auf bekannte Akteure
 - Konkrete Angebote: Beratungsangebot & Koordinierungsarbeit
- **Proaktiv: Individuelle DMPs gemeinsam mit den Vorhaben erstellen**

- Übergreifendes Ziel: FD aller Akademienvorhaben der BBAW in RDMO erfassen
- Stand heute (KW 36): 15 von 25 DMPs erstellt

- (Von uns) vorausgefüllte DMPs und engmaschige Betreuung

- (Von uns) vorausgefüllte DMPs und engmaschige Betreuung
- Umfangreiches Informationsangebot im Fragenkatalog

- (Von uns) vorausgefüllte DMPs und engmaschige Betreuung
- Umfangreiches Informationsangebot im Fragenkatalog

Welche Metadatenstandards werden zur Beschreibung der Daten und Kontextinformation genutzt?

Weitere Informationen ▼

Metadaten

Um die Nachnutzung Ihrer Forschungsdaten zu erleichtern, sollten diese mit Hilfe standardisierter Metadaten beschrieben werden. Grundsätzlich ist es sinnvoll, zwei Arten von Metadaten klar voneinander zu unterscheiden: bibliographische bzw. administrative Daten sowie inhaltsbeschreibende bzw. fachliche Daten. Erstere geben Informationen zur Verwaltung der Daten, wohingegen letztere einzelne Aspekte oder Datensätze genauer beschreiben und ggf. zusätzliche Informationen zu diesen bieten.

Beispiele für Metadatenstandards

- Beispiele für bibliographische/administrative Metadatenstandards sind [Dublin Core](#), [DataCite](#), [MARC21](#), [LIDO](#) und [CMIF \(Correspondence Metadata Interchange-Format\)](#).
- Beispiele für fachwissenschaftliche inhaltliche Metadatenstandards sind [TEI P5 \(Text Encoding Initiative\)](#), [DTABf \(DTA-Basisformat\)](#) und [CEI \(Charters Encoding Initiative\)](#).

Dublin Core

DataCite

MARC21

- (Von uns) vorausgefüllte DMPs und engmaschige Betreuung
- Umfangreiches Informationsangebot im Fragenkatalog
- In der Regel 120 Minuten gemeinsame Bearbeitung, an deren Ende ein weitgehend ausgefüllter Fragenkatalog steht
- Offen gebliebenen Fragen werden notiert und zeitnah beantwortet
- Ggf. werden weitere Termine vereinbart



- Leitidee: Implizites Explizit machen

■ Leitidee: Implizites Explizit machen

Projekt	läuft bis	DFG-Fach	Datensätze	Typ	Größe
A [REDACTED]	2028-12-3	Geistes- und Sozialwissenschaften / Geschichtswissenschaften	XML-Datensatz Scans XML-Begleitdaten Code	Annotierter und/oder strukturierter Text Bilder, Grafiken, Digitalisate Annotierter und/oder strukturierter Text Software, Code	1 GB bis 20 GB 100 GB bis 1 TB 1 GB bis 20 GB 1 GB bis 20 GB
A [REDACTED]	-	Geistes- und Sozialwissenschaften / Literaturwissenschaft	[REDACTED] Daten: Bilder [REDACTED] Daten: Text Vorarbeiten	Annotierter und/oder strukturierter Text no type	no info noch nicht bestimmt
B [REDACTED]	-	-	DS1	no info	no info
B [REDACTED]	2041-12-3	Geistes- und Sozialwissenschaften / Geschichtswissenschaften	Werke Schriften Briefe	Annotierter und/oder strukturierter Text Annotierter und/oder strukturierter Text Annotierter und/oder strukturierter Text Bilder, Grafiken, Digitalisate Bilder, Grafiken, Digitalisate Bilder, Grafiken, Digitalisate	no info
C [REDACTED]	2024-12-3	Geistes- und Sozialwissenschaften / Geschichtswissenschaften	Umwelttexte Handschriften Lesarten [REDACTED] kommentare Font Tastaturbelegungen Transliterationseditor	Annotierter und/oder strukturierter Text Annotierter und/oder strukturierter Text Annotierter und/oder strukturierter Text Bilder, Grafiken, Digitalisate Andere Software, Code	no info Mehr als 1 TB no info no info weniger als ein GB weniger als ein GB

- Leitidee: Implizites Explizit machen
- Vielfältige Nutzungsszenarien: durch Initiative, TELOTA, Administration, IT, Archiv
- Aber...
 - Operationalisierung der FD in den GW nicht immer trivial – Was ein Datensatz ist, hängt von eigener Perspektive ab
 - Datensätze sind nicht immer klar einem Projekt/Vorhaben zuzuordnen
 - Schematische Erfassung != umfassende Erfassung

- Langfristig: DMPs als living documents, *mindestens* jährlich prüfen
- Schnittstellennutzung ausbauen: OA-Server, AGATE (FIS)
- Workflows ausbauen / Anbindung
- Digitale Ressourcen erfassen und mit DMPs verknüpfen



Vielen Dank

Paul Sutter &
Katja Marciniak

telota-fdm@bbaw.de

fdm.bbaw.de